

# Kommunal-private Kooperation bei der Schaffung von neuem Deponieraum am Beispiel der Zentraldeponie Bassum

*Andreas Nieweler  
Geschäftsführer  
AbfallWirtschaftsGesellschaft (AWG)*

## Inhalte

- **Ausgangssituation / Bedarf oder: Warum engagiert sich die AWG?**
- **Standortgegebenheiten**  
Zentraldeponie im Entsorgungszentrum Bassum
- **Chancen und Risiken aus AWG-Sicht**
- **Markterkundungsverfahren**  
oder: Wie stark ist das Interesse der privaten Bau-, Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft an einer Kooperation?
- **Grundmodelle einer kommunal-privaten Partnerschaft**
- **Wie findet man einen privaten Partner?**
- **Projektstatus und Zeitplan**

# 17. Niedersächsisches Bodenschutzforum

## Ausgangssituation / Bedarf oder: Warum engagiert sich die AWG?

- **Statistiken / Informationen** über Standorte, Restlaufzeiten und Restkapazitäten (DK I / DK II) zeigen allgemein - allerdings regional unterschiedlich ausgeprägt - **Bedarf für neue Ablagerungskapazitäten**  
(Hinweis an die Politik: Frühere Überlegungen an eine quasi „deponiefreie Gesellschaft“ sind fachlich nicht zu halten - es wird wohl immer ein Erfordernis für die Ablagerung von nicht verwertbaren Reststoffen unterschiedlicher Qualitäten geben. Dies muss deshalb bei der zukünftigen Raumordnungsplanung stärker berücksichtigt werden.)
- **Diverse Projekte stocken in langwierigen Genehmigungsverfahren**, wurden bereits aufgegeben oder befinden sich in rechtlichen Auseinandersetzungen (Naturschutz, ....)
- **Öffentlichkeit akzeptiert kaum noch neue Standorte** auf der „grünen Wiese“, sofortige Gründung von Bürgerinitiativen bei Bekanntwerden von Vorhaben („Giftmülldeponie“, ....)
- **Verlauf von Planfeststellungsverfahren** sind **zeitlich / wirtschaftlich** sowie von den Auflagen und Bedingungen her nahezu **unkalkulierbar**

# 17. Niedersächsisches Bodenschutzforum

## Ausgangssituation / Bedarf oder: Warum engagiert sich die AWG?

- **Statistiken / Informationen** über Stoffe, die auf Restkapazitäten (DK I / DK II) unterschiedlich ausgedeutet werden (Hinweis an die P... fachlich nicht zu verwertbaren R... zukünftigen Rau...
  - **Div...**
  - **Ö...**
  - **Verla...**
- jüngstes Beispiel (Juli 2016):**
- OVG verhängt Baustopp für geplante DK I-Deponie Haschenbrok**
- Die Pläne für den Betrieb einer neuen Mineralstoffdeponie im Landkreis Oldenburg sind auf Eis gelegt. Das zuständige Oberverwaltungsgericht hält den Planfeststellungsbeschluss für nicht vollziehbar. Der Grund: Insbesondere der Schutz der Kreuzkröte sei nicht ausreichend berücksichtigt worden.
- Standorte auf der „grünen...“
- Initiativen bei Bekanntwerden von... miteinander...
- Verfahren sind zeitlich / wirtschaftlich sowie von den... und Bedingungen her nahezu **unkalkulierbar**

# 17. Niedersächsisches Bodenschutzforum

## Ausgangssituation / Bedarf oder: Warum engagiert sich die AWG?

- **AWG (100%-Tochterunternehmen LK DH) ist Inhaber der Planfeststellung und Betreiber / Nachsorgeverpflichteter der Zentraldeponie Bassum (ZDB)**
- Eigener **kommunaler Bedarf an Ablagerungskapazitäten** ist erheblich zurück gegangen (TA Siedlungsabfall - TA Si 2005).  
Grund: maximale Vorbehandlung durch Verbrennung (Schlacke) oder mechanisch-biologische Behandlung (Rotteoutput)
- Darüber fallen in der Region regelmäßig typisch inerte ablagerungsfähige Abfälle wie Asbest, KMF, verunreinigte Böden, Strahlmittel, Baurestmassen / Reste nach Aufbereitung, etc. aus überwiegend **gewerblicher Herkunft** an

# 17. Niedersächsisches Bodenschutzforum

Ausgangssituation / Bedarf oder: Warum engagiert sich die AWG?

- **Daraus entwickelter Ansatz:**  
AWG besitzt noch planfestgestellte Flächen, die (auch) für Abfälle nicht-kommunaler Herkunft mit einem geeigneten privaten Partner genutzt werden können - wenn für alle Beteiligten wirtschaftlich!
- **Streit über „gesetzliche Zuständigkeit“** zur Herrichtung / Vorhaltung von Deponiekapazitäten ist müßig und führt zu nichts:

## Kontrahäre Positionen:

**Wirtschaft:** „Ablagerungsmengen sind „AzB“ = Kommune muss Deponieraum schaffen“

**Kommune (örE):** „Wirtschaft hat die Abfälle = soll selbst Deponieraum schaffen“

**besser: Kooperieren!**

# 17. Niedersächsisches Bodenschutzforum

## Standortgegebenheiten

### Kurzporträt **Zentraldeponie** im **Entsorgungszentrum Bassum**

- Standort der Zentraldeponie Bassum (ca. 20 km südl. von Bremen) ist seit 1978 etabliert
  - 8 Schüttabschnitte sind planfestgestellt
  - 6 Schüttabschnitte davon sind verfüllt
  - 1 Schüttabschnitt ist in Betrieb
  - 1 Schüttabschnitt (5,5 ha) steht für eine zukünftige Nutzung zur Verfügung.
- Da kommunaler Bedarf so nicht mehr gegeben war, erfolgte in früheren Jahren (2008) ein „Nichtausbaubeschluss“ für diesen 8.Abschnitt. Aktuell werden zur Sicherstellung der Ablagerung auch kommunale Kooperation genutzt
- **Durch die öffentliche Diskussion um fehlende Deponiekapazitäten wurde AWG-intern eine erneute Abwägung vorgenommen**

**Ergebnis:** Wenn ein Teil (z. B. 1/3) für zukünftige kommunale Bedarfe weiter vorgehalten wird, können die restlichen Kapazitäten (2/3) in den Markt gestellt werden

# 17. Niedersächsisches Bodenschutzforum

## Entsorgungszentrum Bassum mit Zentraldeponie



# 17. Niedersächsisches Bodenschutzforum

## Entsorgungszentrum Bassum mit Zentraldeponie



## Chancen und Risiken aus AWG-Sicht

### Chancen

- **Erhaltung / Weiterentwicklung des Deponiestandortes**
- **Erhöhung der Gesamtwirtschaftlichkeit** (Ergebnisverbesserung) der AWG durch Vermarktung der eigenen, für eigene kommunale Zwecke absehbar nicht mehr benötigte Kapazitäten
- **Vorbeugung von Kapazitätsengpässen** auf Grund möglicher gesetzlicher Änderungen (Mantelverordnung) in der Region
- **Hochwertige und kontrollierte Entsorgung / Ablagerung** der entsprechend ablagerungsfähigen Stoffgruppen
- Gewährleistung der **regionalen Entsorgungssicherheit** (Umkreis 150 km)

## Chancen und Risiken aus AWG-Sicht

### Risiken

- **Die Nutzung der Restkapazitäten in den nächsten 20 Jahren führt voraussichtlich zum endgültigen Abschluss des Deponiestandortes Bassum**, da eine flächenmäßige Erweiterung der Deponie wohl aussichtslos ist.....
- **Deshalb intensive Diskussion im AWG-Aufsichtsrat:**  
Abwägung kurz- bis mittelfristiger wirtschaftlicher Interessen gegen langfristige kommunale Interessen („Deponiereserve“)
- **Mögliche negative Marktentwicklung** hinsichtlich Deponiebedarfe (je nach Regelungen / Vollzug MantelV)
- **Erschwerende gesetzliche Rahmenbedingungen** (Grenzwerte, Naturschutz, ....)

# 17. Niedersächsisches Bodenschutzforum

## Markterkundungsverfahren

oder: Wie stark ist das Interesse / der Bedarf der privaten Bau-, Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft an einer Kooperation?

Es waren dabei grundsätzlich **2 Branchen** angesprochen:

1. Die klassische **Bau-, Abbruch- und Bauabfallrecyclingbranche**
2. **Bodenbehandler / Bodenaufbereiter**

Mit 5 ausgewählten Unternehmen aus Bremen, Niedersachsen und Hamburg (Umkreis 150 km) wurden vorab intensive, inhaltlich strukturierte orientierende Gespräche geführt. Erörtert wurden Themen wie:

- Mengenaufkommen Vergangenheit / aktuell / zukünftig
- Einschätzung Marktentwicklung / Ablagerungsbedarfe
- Kosten und Preisvorstellungen für Deponievolumen
- Qualitäten abzulagernder Stoffe
- Entwicklung Gesetzgebung und Auswirkungen (MantelV)

# 17. Niedersächsisches Bodenschutzforum

## Markterkundungsverfahren

oder: Wie stark ist das Interesse / der Bedarf der privaten Bau-, Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft an einer Kooperation?

Es waren dabei grundsätzlich **2 Branchen** angesprochen:

1. Die klassische **Bau-, Abbruch und**

2. **Bodenbehandler /**

Mit 5000 Teilnehmer\*innen in Niedersachsen und intensive, inhaltlich strukturierte

genau aufkommen Vergangenheit / aktuell / zukünftig

- Einschätzung Marktentwicklung / Ablagerungsbedarfe
- Kosten und Preisvorstellungen für Deponievolumen
- Qualitäten abzulagernder Stoffe
- Entwicklung Gesetzgebung und Auswirkungen (Mantel-VO)

# 17. Niedersächsisches Bodenschutzforum

## Wie findet man einen privaten Partner?

Hierzu wurde ein **wettbewerbliches Verfahren** durchgeführt. Aufbau und Struktur erfolgten angelehnt wie bei einem **Verhandlungsverfahren mit Präqualifikation**

In mehreren Stufen wurde aus insgesamt (nur!) 8 Interessenten nach öffentl. Bekanntmachung letztlich 1 Partner ermittelt.

**Kapazität von 750.000 m<sup>3</sup> Ablagerungsvolumen** wurde in 2 Losen je 375.000 m<sup>3</sup> verhandelt (→ Chance auch für „kleinere“ Marktteilnehmer) (Restkapazität von 350.000 m<sup>3</sup> verbleibt der AWG für eigene, kommunale Zwecke.)

Wettbewerb / Entscheidung erfolgte insbesondere über:

- **Aufschlag** in €/m<sup>3</sup> / €/Mg auf **gesetzten Mindest-Ablagerungspreis** und auf vorgegebene **Mindest-Sicherheit** (Bankbürgschaft)
- **Beurteilung wirtschaftliche Lage / Ausstattung des Partners**
- **Nachweislicher Marktzugang, ...**

# 17. Niedersächsisches Bodenschutzforum

## Grundmodelle einer kommunal-privaten Partnerschaft

Nach der Grundsatzentscheidung und auf Basis der Eindrücke aus dem Markterkundungsverfahren wurden intern Modelle für eine kommunal-private Kooperation erörtert:

- GmbH-Lösungen
  - ❖ mit unterschiedlichen Mehrheitsanteilen
  - ❖ mit unterschiedlichen betrieblichen / vertrieblichen Ausprägungen
- rein vertragsbasierte Lösungen Deponiebetreiber / Deponienutzer

## Wesentliche Kriterien für die konkrete Ergebnisfindung:

- AWG stellt Standort und Genehmigung - will aber selbst **kein nennenswertes Auslastungs- und Investitionsrisiko** übernehmen
- **Privater Partner** muss Projekt über **Bürgschaften / Sicherheiten** absichern
- **AWG** bleibt **Deponiebetreiber** und **Nachsorgeverpflichteter** (wichtig für die Außenkommunikation)

# Übersicht: vier Grundmodelle mit Variationen

Grundmodelle			
V 1	V 2a	V 2b	V 2c
Eigenlösung AWG „intern“	Kooperation mit privatem/n Partner/n	Kooperation mit öffentlich- rechtlichem/n Partner/n	Mischform Kooperation mit öffentlich- rechtlichem/n und/oder privatem/n Partner/n
Ausprägung (gesellschaftsrechtlich)			
A 1 „Abteilung/Sparte“ DK I	A 3 Vertriebsgesellschaft AWG/Dritter		
A 2 Tochtergesellschaft „AWG DK I“	A 4 Projektgesellschaft 51% AWG/49% Dritter		
	A 5 Projektgesellschaft 49% AWG/51% Dritter		
Ausprägung (vertragsrechtlich)			
	A 6 Pachtmodell (prepaid)		Pachtmodell (prepaid)
	A 7 Pachtmodell (postpaid)		Pachtmodell (postpaid)
	A 8 Vertragsmodell (Liefervertrag)		Vertragsmodell (Liefervertrag)
	A 9 Vertragsmodell Liefer- vertrag inkl. bring or pay)		Vertragsmodell (Liefervertrag inkl. bring or pay)

A =  
Ausprägung

V =  
Variante

# Übersicht: vier Grundmodelle mit Variationen

Grundmodell			
V 1 Eigenlösung AWG „intern“	V 2a Kooperation mit privatem/n Partner/n	V 2b Kooperation mit öffentlich- rechtlichem/n Partner/n	V 2c Mischform Kooperation mit öffentlich- rechtlichem/n und/oder privatem/n Partner/n
Ausprägung (gesellschaftsrechtlich)			
A 1 „Abteilung/Sparte“ DK I	A 3 Vertriebsgesellschaft AWG/Dritter		
A 2 Tochtergesellschaft „AWG DK I“	A 4 Projektgesellschaft 51% AWG/49% Dritter		
	A 5 Projektgesellschaft 49% AWG/51% Dritter		
Ausprägung (vertragsrechtlich)			
	A 6 Pachtmodell (prepaid)		Pachtmodell (prepaid)
	A 7 Pachtmodell (postpaid)		Pachtmodell (postpaid)
	A 8 Vertragsmodell (Liefervertrag)		Vertragsmodell (Liefervertrag)
	A 9 Vertragsmodell (Liefer- vertrag inkl. bring or pay)		Vertragsmodell (Liefervertrag inkl. bring or pay)

A =  
Ausprägung

V =  
Variante

## Projektstatus und Zeitplan

- **Aktualisierung Planfeststellung erfolgte**  
(nach erster Überlegung, nur einen DK-I-Ausbau vorzunehmen, erfolgte abschließend mit dem Partner eine Festlegung auf Beibehaltung des planfestgestellten DK-II-Standards)
- Durchführung eines **VOF-Verfahrens** zur Vergabe **Ausführungsplanung** und **Bauleitung** / Auftrag wurde in 08/2016 vergeben
- **Bauausschreibung** erfolgt (gemeinsam mit Oberflächenabdichtung Altdeponie) im Winter 2016/2017
- **Vergabe/Baubeginn**  
Vorarbeiten: Baufeldfreimachung / Umlagerungen: ab Frühjahr 2017  
Abdichtungsarbeiten: ab Frühjahr 2018
- **Spätester Fertigstellungstermin / Inbetriebn.:** 01.10.2019  
(5,5 ha / 1,1 Mio. m<sup>3</sup> Ablagerungsvolumen)

### Abschließende persönliche Eindrücke aus dem Verfahren:

- Die Teilnahme von (nur) 8 Interessenten am wettbewerblichen verfahren war zunächst ernüchternd
- Es besteht und bestand eine **relativ große Verunsicherung / Planungsunsicherheit bei den Marktteilnehmern** insbesondere wegen der „**Mantel-Verordnung**“ und deren möglicher Auswirkungen
- Wenn die MantelV kommt – wie ist der **Vollzug....?**
- Nur **wenige Marktteilnehmer** waren am Ende konkret bereit und / oder in der (wirtschaftlichen) Lage, **wirklich in Deponievolumen zu investieren** (Ist der Mittelstand mit solchen Projekten überfordert?)
- Die **öffentliche Darstellung fehlender Deponiekapazitäten relativierte sich in den Gesprächen** etwas.....  
(Echter „Notstand“ nicht erkennbar)

Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen?

*Andreas Nieweler*  
*Geschäftsführer*  
*Entsorgungszentrum Bassum*  
*Klövenhausen 20*  
*27211 Bassum*  
*04241/801-101*  
*[andreas.nieweler@awg-bassum.de](mailto:andreas.nieweler@awg-bassum.de)*

